

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

zu Beginn dieses Jahres gibt es noch nicht viel Neues zu berichten. Die erste Vorstandssitzung fand Ende Januar in Kassel statt, es wurden wichtige Entwicklungen angesprochen und konstruktiv diskutiert: das Berufsbild des/der Chirurgisch Technischen Assistenten/in, Neuformulierung der GOÄ, Gedanken zur Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in der Kinderchirurgie, Fertigstellung des Log-Buches/Curriculum, Sachstandsbericht DRG/InEK, Stand der Leitlinienentwicklung und Darstellung unserer Gesellschaft im internationalen Dialog.

Thematisiert wurde auch ein Entwurf: **Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen (Mindestanforderungen).**

Initiator dieses Entwurfes ist ursprünglich die GkinD mit der Absicht, diese Vereinbarung dem **G-BA** (Gemeinsamer Bundesausschuss) vorzulegen. Die Kinderchirurgen sind an der Formulierung und Ausgestaltung der Vereinbarung beteiligt!

Erst nach Fertigstellung des Protokolls der Vorstandssitzung werde ich im Detail berichten können. Insgesamt 17 Kolleginnen und Kollegen haben wir in unsere Gesellschaft aufnehmen können, die Aufnahmeurkunden werden in Kürze verschickt. Ich freue mich über unsere neuen Mitglieder und bitte diese gleichzeitig um ihre aktive Mitarbeit:

Gunther Brose, Assistenzarzt, Suhl
Dr. med. Jens Dingemann, Hannover
Dr. med. Andreas Fette, Suhl
Miriam Gast, Assistenzärztin, Dortmund
Dr. med. Maximilian Goeppl, Heidelberg
Dr. med. Denis Goldmann, Neubrandenburg
Dr. med. Birgit Huelße, Nürnberg
Christian Koske, Assistenzarzt, Dortmund
Andrea Kosow, Assistenzärztin, Dortmund
Dr. med. Christian Kruppa, Dresden
Dr. med. Armin-Johannes Michel, München
Dr. med. Konrad Reinshagen, Mannheim
Beatrix Schwarz, Assistenzärztin, Potsdam
Dr. med. Cornelia Strunz, Berlin
Dr. med. Ralf Tanz, Erfurt
Radhna-Britta Terbrueggen, Assistenzärztin, Dortmund
Christian Vierling, Assistenzarzt, Dortmund
Alle Arbeitsgemeinschaften unserer Gesellschaft werden von Frau Dr. Degenhardt schriftlich gebeten, rechtzeitig zum **Präsidiumssitzung der DGKCH auf dem Chirurgenkongress in München** ihren Jahresbericht einzureichen.
Erinnern möchte ich unsere Weiterbildungermächtigten an die Vervollständigung ihres Antrages an die jeweilige Landesärztekammer. Die Übergangsfristen laufen aus und die Weiterbildungsermächtigung wird nicht automatisch fortgeschrieben. Sie müssen dies aktiv schriftlich beantragen, insbesondere die Weiterbildungsermächtigung bzgl. des Common trunk.

Das Treffen der Leitenden Kinderchirurgen/innen Deutschlands unter Beteiligung von Mitgliedern des Berufsverbandes der Deutschen Kinderchirurgen findet wieder in **Prien vom 22.6. bis 24.6.2007** statt. Das Programm dazu wird Ende Februar d.J. fertiggestellt, ich darf schon jetzt um zeitgerechte Hotelreservierung durch die Teilnehmer selbst bitten. Leider überschneidet sich diese sehr wichtige politische Jahressitzung mit der **26. Tagung der Sektion Kindertraumatologie der DGU in Graz**.

Planen Sie bitte Ihre Teilnahme am Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft

für Chirurgie in München ein, die Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung ist ausdrücklich erwünscht, Prof. Waldschmidt, Berlin, wird mit dem **RUDOLF-ZENKER-PREIS** ausgezeichnet. Das kinderchirurgische Programm wurde von unserem Kongressvorsitzenden **Prof. Dr. H.-P. Hümmel** gestaltet und ist über die Website des Chirurgenkongresses www.chirurgie2007.de einzusehen.

Berlin, den 11.2.2007
Dr. Ulrich Hofmann
Präsident der DGKCH

Historisches

Ehemalige Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Werner von Ekesparre

Priv.-Doz. Dr. Werner von Ekesparre war einer der Pioniere der Kinderchirurgie in Deutschland.

Nach der Assistentenzeit bei Prof. Naegeli in Tübingen erwarb er das kinderchirurgische Wissen von 1954 bis 1958 bei Herrn Prof. Rehbein in Bremen.

1958 bis 1984 war er Chefarzt der Kinderchirurgischen Klinik im Kinderkrankenhaus Walddörfer in Hamburg Duvenstedt und von 1970 bis 1973 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie. Diese nüchternen Daten gehören zu einem Menschen, der sein Leben voll und ganz der Kinderchirurgie gewidmet hat.

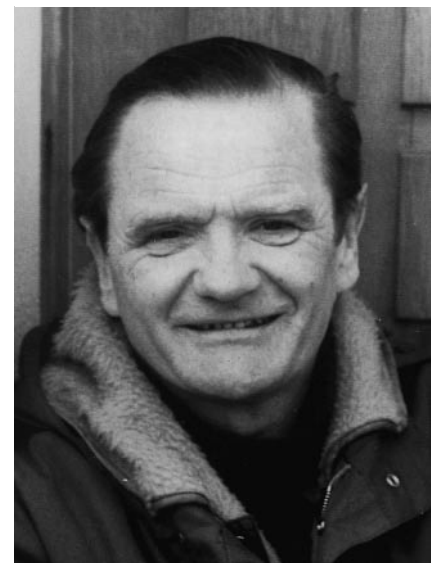


Abb. 1 Werner von Ekesparre.

Correspondence

Dr. Joachim Suß

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld
Frankfurter Straße 167
34121 Kassel

Germany
Phone: 05 61/92 85-0

Fax: 05 61/92 85-230

joachim.suss@park-schoenfeld.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie: <http://www.dgkch.de>

Bei all dem fand Werner von Ekesparre noch Zeit für seine Familie, für Kunst und Kultur.

Nach der Flucht seiner Familie von der Insel Ösel (Estland) in den Westen wurde er 1919 in Misdroy, Pommern, geboren. Häufiger Ortswechsel während der Schulzeit bis zum Abitur im Balteninternat in Misdroy war schon in jungen Jahren eine große Herausforderung. Nach Militärdienst, Studium und chirurgischer Ausbildung schlug er 1958 in Hamburg-Duvenstedt seine Zelte auf.

Ein geräumiges Haus für die Familie mit 4 Kindern am Stadtrand von Hamburg, nahe dem Naturschutzgebiet und nur knapp 1 km von der Klinik entfernt, gab ihm die Möglichkeit, trotz ständiger Dienstbereitschaft die Natur im Duvenstedter Brook zu erleben. Höhepunkte waren die Radtouren mit der Familie oder Spaziergänge alleine mit dem geliebten Hund Urka, sein ständiger Begleiter in den freien Stunden. Dabei konnte er neue Kraft schöpfen und seinen metaphysischen Gedanken nachgehen, die dann in zahlreichen tief empfundenen, lyrischen Gedichten ihren Ausdruck fanden. Dabei kam auch seine Freude an der Sprache zum Tragen, die auch die Darbietung seiner wissenschaftlichen Vorträge auszeichnete.

Das stets gastliche, fröhliche Haus wurde von seiner Ehefrau Gudrun in vorzüglicher und liebevoller Weise geführt. Musik, Gesang und Tanz erfüllten das Haus, wobei der Schwesternchor der nahe gelegenen Klinik fest mit eingebunden war.

Viele Kollegen aus dem In- und Ausland und Freunde des Hauses erinnern sich an schöne Stunden in dem von Werner von Ekesparre konzipierten Kaminzimmer in einem Anbau des Hauses. Dort wurden dann beim Rauschen des nahe gelegenen Flüsschens oder beim Prasseln des Kaminfeuers Gespräche auf hohem Niveau über Themen aus Medizin, Ethik und Politik geführt. Werner von Ekesparre vertrat stets eine gut fundierte Meinung, nahm aber jeden anderen ernst gemeinten Beitrag positiv auf. So kam es immer zu einem lebendigen Gedankenaustausch.

Prof. Rehbein hatte während seiner Präsidentschaft freundschaftliche Beziehungen zum westlichen Ausland geknüpft. Werner von Ekesparre baute auf Grund seiner Herkunft aus dem Baltikum neue Brücken zu den Kollegen der östlichen Nachbarländer auf. Daraus erwuchs eine gute Freundschaft vor allem zu den polnischen Kollegen. So hatte er sie auch hin und wieder in seinem Ferienhaus, einem ehemaligen Forsthaus in Hessen, zu Gast. Dort fand er auch selbst Ruhe und Erholung und entwickelte neue Pläne.

Die Verbindung zwischen Medizin und Ethik fand auch ihren Ausdruck in der Ehrenvorlesung über „die Hand“ für Prof. Max Grob, die dann zu einer Gedenkvorlesung anlässlich des Kongresses der Schweizerischen Gesellschaft für Kinderchirurgie in Biel wurde.

Auch sein Vortrag über „Die Zeit – der Raum, in dem wir leben“ regte zu philosophischen Überlegungen an und gab einen Einblick in die religiös geprägte, weit gespannte Gedankenwelt von Werner von Ekesparre.

Er engagierte sich über Jahre als Mitglied des Rotary Clubs Hamburg-Alstertal. Dies gab ihm die Möglichkeit, karitativ tätig zu sein und kulturelle und wissenschaftliche Programme zu unterstützen.

Im August 1998 schloss Werner von Ekesparre nach einem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden in seinem Hause im Kreise seiner Familie die Augen. In seiner aufrechten, zielstrebigem und den Menschen zugewandten und hilfsbereiten Lebensweise bleibt er vielen von uns ein Vorbild.

Hans Würtenberger